



Organ der Sozialdemokratischen Partei Thunstetten-Bützberg

<https://thunstettenbuetzberg.spbe.ch/>

Postadresse:

Redaktion «Johanniter», 4922 Bützberg

Bankverbindung: Berner Kantonalbank Postfach,
3000 BERN. IBAN-Nr.: CH45 0079 0016 5922 6594 7

Verantwortlich für den Inhalt:

Redaktionsteam «Johanniter»

Stephan Häring (SH) bshaering@besonet.ch

Susanna Stalder (S.St.) stabur@besonet.ch

Hans Nyfeler (HN) hans.nyfeler@quickline.ch

45. Jahrgang

Nr. 2

Juni 2021

Gemeindewahlen Thunstetten

SP bereit für die Wahlen 2022-2025

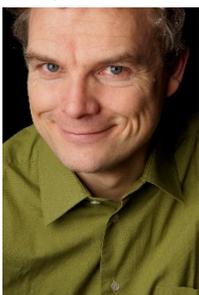
- Die SP öffnet sich für alle, die in der Gemeinde politisch aktiv mitmachen wollen und die Werte der SP teilen
- Die SP bietet den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Gemeinde Thunstetten-Bützberg eine grosse Auswahl an Kandidierenden
- Die SP Wahlliste ist breit aufgestellt:
 - Jünger, weiblicher, gemischt mit viel Erfahrung
- Leben, erholen, wohl sein - Zwei Dörfer, eine Gemeinde

Für die Wahlen von Ende September 2021 präsentiert die SP Thunstetten eine breite Auswahl von Kandidierenden. Neben dem bisherigen Gemeinderatspräsidenten Hans-Peter Vetsch konnten 3 weitere Gemeinderatskandidaten gefunden werden.



Hans-Peter Vetsch

Der Thunstetter Stephan Häring als bisheriger erfahrener und besonnener Gemeinderat kandidiert für eine weitere Amtsperiode.



Stephan Häring

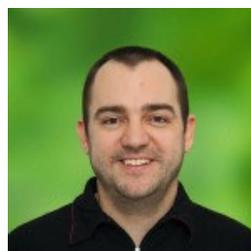
Neu konnte die parteiunabhängige Elisabeth Rickli aus Bützberg für eine Kandidatur gewonnen werden. Nach

über 20 Jahren als Betriebsleiterin und Geschäftsführerin im Dienste des Schloss Thunstetten ist sie prädestiniert im Rat mitzuwirken, um die beiden Dörfer Thunstetten und Bützberg noch besser zu vereinen und die Stärken der lokalen Entwicklung hervorzuheben.



Elisabeth Rickli

Der Thunstetter Kandidat der Grünen Partei Oberaargau, Florentin Adolf rundet das Zielbild für die Zukunft ab. Die Gemeinde soll sich im Oberaargau als attraktiver, lebenswerter Wohnort mit vielen Naherholungsgebieten entwickeln.



Florentin Adolf

SP, Grüne, Unabhängige: Eine Liste, eine Gemeinde

In der Gemeinde stehen verschiedene, wegweisende Strategien an. So ist der Gemeinderat gefordert zeitnah über das „wie und wo“ eines neuen Schulhauses zu entscheiden. Damit soll für die nächste Generation (20 Jahre) genügend Schulraum zur Verfügung stehen. Auch die Planung zum Dorfzentrum muss wieder intensiviert werden. Ein gemeinsamer Treffpunkt innerhalb Bützbergs, soll auch die Möglichkeit bieten die beiden Dörfer näher zu bringen.

Die eingeschlagenen Stossrichtungen sollen unter der Führung des bisherigen Gemeindepräsidenten in die Wege geleitet und wenn immer möglich in der nächsten Legislatur gestartet werden.

Dabei ist es wichtig, dass alle Vorhaben wie Neubauten, Umbauten und Sanierungen in einem längerfristigen finanziellen Rahmen eingebettet sind und dabei die Gemeindefinanzen stabil bleiben.

Die Kandidierenden und die SP Führung sind sich einig, dass mit verschiedenen, abwechslungsreichen, lokalen Aktivitäten die beiden Dörfer zusammenrücken sollen. Da stehen Themen wie eine Stärkung des öffentlichen Verkehrs zwischen den Dörfern oder beispielsweise eine Wiedereinführung eines Marktes mit lokalen Produkten im Vordergrund. Ein Markt in Thunstetten und an einem ausgewählten Ort in Bützberg wäre doch ein Ziel. Eine regelmässige ÖV-Verbindung zwischen den Dörfern ist notwendig.

Ein ganz besonderes Ziel ist auch eine verträgliche Lösung bei der Umfahrung Aarwangen. Wenn es keine andere Lösung gibt als die geplante Einführung in die Zürichstrasse, dann müssen wenigstens der Schutz der Natur und Landwirtschaftsgebiete durch einen längeren Tunnel und die Verhinderung von Umwegverkehr via Thunstetten durchgesetzt werden.

Es ist für die Kandidatin und die Kandidaten der Gemeinderatsliste natürlich eine Freude zu erleben, wie sich die Listen der Kommissionen ebenfalls gefüllt haben. Jünger, weiblicher und gemischt mit Erfahrung, sie alle sollen die Ziele der Gemeinde mitentwickeln und umsetzen. Neue Ideen und eigene Projekte sollen die aufgeführten Ziele unterstützen und die Erreichbarkeit in einem vernünftigen Zeitraum ermöglichen.

ABA-Kulturanlass, Vorschau

***Längs u Breits*, Pedro Lenz und Werner Aeschbacher kommen erneut nach Bützberg.**

ACHTUNG: Der Anlass wurde vom Juni 2021 auf den Donnerstag, 19. August 2021 verschoben, Zeit: 20.00 Uhr, Ort: Aula Byfang

Liebe Besucherinnen und Besucher von ABA Anlässen. Leider müssen wir den Abend mit Pedro und Werner in den August verschieben! Wir sind zuversichtlich, dass wir im August, in entsprechend angenehmem Rahmen den langersehnten Kleinkunstabend durchführen können!

**«Längs u Breits»
Pedro Lenz und
Werner Aeschbacher
kommen nach Bützberg**



Pedro Lenz, Worte



Werner Aeschbacher, Orgeli

**Donnerstag, 19. August 2021, 20.00 Uhr
Aula Schulhaus Byfang, 4922 Bützberg**

Vorverkauf ab sofort: chr.roethlisberger@bluewin.ch
062 963 09 51

Abendkasse: aba-thunstetten-buetzberg.ch
19.15 Uhr
Eintrittspreise: Fr. 30.00

Tickets abholen und Vorverkauf bei unserem **Sponsor:**
**Zuckerbäckerei Daniel Wyss
Bernstrasse 34, Bützberg**

Dienstag, 10. August 2021 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 14. August 2021 10.00 bis 12.00 Uhr

ABA Arbeiter-Bildungs-Ausschuss SP Thunstetten-Bützberg

Wir setzen alles daran, dass die Vorschriften eingehalten werden können, und sie einen hübschen, speziellen Abend erleben werden. Bitte benützen Sie den Vorverkauf via Mail oder Telefon. Danke.

Christine Röthlisberger, Präsidentin ABA



Blick vom Höhenweg in Bützberg zu den Berner Alpen

**Gastbeitrag von Leonie Schär,
Thunstetten**

Die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts (1971)

Für die heutige, junge Generation, zu welcher auch ich zähle, ist es selbstverständlich abstimmen zu dürfen, für Frauen wie auch für Männer. Dies war, wie sich die eine oder die andere sicherlich noch erinnern kann, aber nicht immer so. Erst vor genau fünfzig Jahren, 1971, stimmten die Schweizer deutlich für ein Frauenstimm- und Wahlrecht. Somit gehört die Schweiz zu einem der letzten europäischen Länder, welches dieses Frauenrecht anerkannte und umsetzte, und das nicht ganz freiwillig.

Die ersten Versuche, um mehr Rechte zu erhalten, starteten die Schweizerinnen bereits im 19. Jahrhundert; jedoch nur mit kleinem Erfolg. Für die Gesellschaft stand fest, dass es ganz bestimmte Rollen für jedes Geschlecht gibt und die Frau nun mal nicht gleichwertig ist wie ihr Gatte. Forderungen wie eine bessere zivilrechtliche Stellung oder die Aufhebung von Geschlechterrollen wurden, so wie der Wunsch nach einem Stimmrecht, von den allermeisten mit einem Lächeln abgetan und nicht ernst genommen.

Als die katholische Kirche, welche grundsätzlich auch einige Forderungen vertrat auf die radikale SP mit ihrem Wunsch nach politischer Gleichstellung der Geschlechter traf, löschte sich die Frauenbewegung quasi selbst aus. Gegenseitige Anfeindungen, so wie der Beginn des Ersten Weltkriegs, führten zum vorerst endgültigen Auflösen der Frauenvereine.

Während den beiden Weltkriegen war die Schweiz vor allem durch Hunger und strikte Unterscheidung der Klassen geprägt. Slogans wie «Die Frau gehört ins Haus» waren zu dieser Zeit normalisiert und auch der internationale Faschismus wirkte der Frauenbefreiung stark entgegen.

Die grundlegende, aber harte Arbeit, welche die Schweizerinnen während den Kriegsjahren leisteten, wurde ihnen nicht verdankt. Im Gegenteil, einer dreissig Jahre zuvor eingereichten Petition für das Frauenstimm- und Wahlrecht nahm sich der Bund erst im Jahr 1959 an. Jene wurde vom Volk noch klar abgelehnt. Dies lag am konservativen Klima des Kalten Krieges, hier war das Ideal der Frau

eine tüchtige Mutter und Hausfrau. Ein kleiner Erfolg dieser Zeit ist die Einführung eines kantonalen Frauenstimmrechts in einigen Westschweizer Kantonen, wie beispielsweise in der Waadt.

Die linke und teilweise sozialistische 68er-Bewegung kam der Frauenbewegung in dieser ansonsten konservativen Zeit entgegen, denn gemeinsame Ziele verbinden. Die Forderung einer Gleichstellung aller war in beiden Bewegungen die Leitende. Zudem wurde nun der Bundesrat von der UNO aufgefordert, die Menschenrechtskonvention zu unterschreiben. Darin wird gefordert, dass alle Bürger:innen des Landes gleichgestellt sind. Diese Gleichstellung wurde aber vom fehlenden Frauenstimmrecht verhindert.



Leonie Schär, Thunstetten

Als der Bundesrat diese Konvention unter Vorbehalt unterschreiben wollte, ging ein Ruck durch die Schweizer:innen. Diese forderten im «Marsch auf Bern» das Frauenstimmrecht unter dem Motto: «Gleichberechtigung ist Menschenrecht». In der nachfolgenden Abstimmung über das Frauenstimmrecht im Jahr 1971 stimmten die Schweizer mehrheitlich «ja».

Während diesen Jahren entstand auch der heute weit verbreitete Begriff «Feminismus». Die Frauen wurden mutiger und forderten weitere Rechte ein. So beispielsweise einen fairen Arbeitsvertrag oder einen guten Mutterschutz. Heute erkennen Frauen ihren Nachteil gegenüber Männern vor allem in der Lohndifferenz oder in der alltäglichen Sexualisierung, welche mehrheitlich gegenüber Frauen stattfindet.

Fortsetzung auf Seite 3

Die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts (1971)

In meiner Maturaarbeit untersuchte ich, inwiefern die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts das Leben der Schweizerinnen veränderte. Um diese Fragestellung zu beantworten, befragte ich zwei Zeitzeuginnen über ihre persönlichen Erfahrungen. Das Fazit meiner Arbeit, welche ich im Oktober 2020 abschloss, lautet wie folgt:

«Ohne die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts wäre die Frau heute sicherlich nicht in derselben Art und Weise gleichgestellt, wie sie es tatsächlich ist. [...] Trotzdem scheint es falsch, die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts als Grundlage der Emanzipation oder des Feminismus zu sehen. Vielmehr sollte die Einführung als Teil des Weges zur Emanzipation angesehen werden, nicht als Beginn oder als Ziel deren.

Dass das Frauenstimmrecht eingeführt werden konnte, musste ein gesellschaftlicher Wandel geschehen, man musste lernen die Frau und ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen. Dieser Wandel geschah in den 1960er Jahren und verhalf der Frauenbewegung ihre Forderungen nach politischer Mitsprache durchzubringen. Auch nach der Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts demonstrierten die Frauen weiter und forderten weitere Schritte zur Gleichstellung. Auf dem langen Weg in Richtung Gleichberechtigung war die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts nur ein kleiner Schritt. Sie folgte auf einen gesellschaftlichen Wandel und war somit nicht dessen Auslöser.»

Die lange Geschichte, bis die Frauen endlich ein Stimmrecht erhielten, sollten jede und jeden daran erinnern, dass das Abstimmen keine Selbstverständlichkeit darstellt und wie wichtig es auch heute ist, dieses Privileg zu nutzen. Die weiterhin bestehenden Probleme zeigen uns auf, dass der lange Weg zur Gleichstellung eigentlich erst begonnen hat.

Quelle: Maturaarbeit: Das Frauenstimm- und Wahlrecht (1971) Leonie Schär, 21a.

Am Gymnasium Oberaargau 2020

Gastbeitrag von Urs Wegmüller

Der Trainspotter: Caffè nel treno

Eine der kleinen Freuden, welche jetzt wieder möglich sind, ist das Bestellen und Geniessen eines Kaffees im Zug. Immer wieder ergeben sich dabei besondere Erlebnisse. Gerne erinnere ich mich an den Zugbegleiter der Rhätischen Bahn, den ich einmal zwischen Thuisis und Preda fragte, in welcher Richtung ich das «Wägeli» bzw. die Minibar suchen müsse. Anstelle einer Antwort erkundigte er sich, ob wir ein Café Crème oder einen Espresso bevorzugen würden und entschwand dann ohne weiteren Kommentar. Wenig später kehrte er mit drei Kaffeebechern zurück und überreichte uns diese persönlich. Offenbar hatte er grossen Gefallen gefunden an unserer damaligen Drei-Generationen-Reise mit Urgrosi und Urenkeln!



Schwedische Kaffee-Tradition an Bord: der «X2000» Pressebild: SJ (Stefan Nilsson)

Immer wieder spannend ist es auf grosser Reise in Europa. Es wird Sie kaum überraschen, dass im italienischen Hochgeschwindigkeitszug «Freccia Rossa» hinter Milano eine wirklich winzige Tasse Caffè gereicht wird (am Platz!). Augenscheinlich mit der Pipette abgemessen, aber so dicht und reich an Aroma, wie es wohl nur in Italien möglich ist. Eine ganz andere Tradition pflegt die Schwedische Staatsbahn SJ in ihren schnellen Neigezügen X2000 (ausgesprochen «Eggs two-tüsen»). Als wir uns einmal zur Feier des Tages ein Erstklass-Ticket gönnten auf der Fahrt von Kopenhagen nach Stockholm, fanden wir in unserem Wagen ein stilvolles Tischchen vor, ausgestattet mit zwei Wärmeplatten. Auf der einen befand sich eine Glaskanne, gefüllt mit dem typischen Filterkaffee, in der andern heisses Wasser zur Zubereitung von Tee. Diese «Zwillings-Krüge» finden Sie häufig in schwedischen Kaffeehäusern – und selbstverständlich durften wir auch im Zug unsere Tasse so oft füllen wie uns beliebt (Sie kennen das Prinzip vermutlich aus dem Möbelhaus...),

Fortsetzung im nächsten Johanniter

Umfahrung Aarwangen

„Natur statt Beton“

Die Umfahrung ist für die SP Thunstetten-Bützberg weiterhin ein zentrales Thema. **Muss sie überhaupt gebaut werden, dann wenigstens schonend für die Natur. Dies ist mit dem ausgearbeiteten Planungsstand jedoch nicht gegeben.**

SH „Natur statt Beton“ heisst die Interessengemeinschaft (IG), die auf die offizielle Planaufgabe der Umfahrung Aarwangen vom 18. Februar bis am 19. März 2021 gebildet wurde. Sie besteht aus einer breiten Koalition von Bauern, Parteien und Umweltorganisationen wie Pro Natura und WWF Bern. Die IG setzt sich mit Aktionen gegen den Betonstreifen mitten durch das Smaragdgebiet Oberaargau mit international geschützten Tier- und Pflanzenarten ein. So ein erstes Mal mit einer Pressekonferenz im Bützbergthäli während der Planaufgabe. Der IG (info@wwf-be.ch) können sowohl Organisationen als auch Private beitreten. Unsere Sektion hat sich der IG angeschlossen.



Blick zur geplanten Strassenführung (Fotos: J. Obii, H-P. Vetsch)

Wie viele Verbände, die Gemeinde und Private hat die SP Thunstetten-Bützberg auch Einsprache gegen die Umfahrung erhoben. Einsprache-Punkte sind die Linienführung des Spichigwaldtunnels, der Schutz der Biodiversität, welcher der Kanton trotz internationaler Verpflichtungen nicht nachkommt, und die Verlagerung der Verkehrsprobleme.

Wir gratulieren

SH. Wir wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren einen schönen Geburtstag und stets alles Gute! Nehmen Sie die Glückwünsche von hoffentlich vielen lieben Menschen entgegen, die an Sie denken. All jenen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht feiern können, wünschen wir baldige Genesung! Geniessen Sie die Wärme des Frühlommers!!

Fortsetzung auf Seite 4

Juli

1. Rickli Johanna, Sonnhaldenstrasse 2, Bützberg	82
5. Iseli Klara, Wiesenstrasse 7, Bützberg	90
5. Scherer Ernst, Bernstrasse 39, Bützberg	77
7. Jaki Anna Maria, Einschlagweg 13, Bützberg	85
7. Spycher Hans, Eschenstrasse 14, Thunstetten	78
10. Waldmann Gertrud, Solothurnstrasse 26, Bützberg	76
12. Bögli Urs, Rosenweg 16, Bützberg	80
12. Dätwyler René, Sonnhaldenstrasse 15, Bützberg	75
15. Makiol Brigitta, Untergasse 32a, Thunstetten	87
15. Scherz Christian, Juraweg 8, Thunstetten	89
15. Wespi Maria, Eschenstrasse 7, Thunstetten	75
18. Anliker Elisabeth, Bahnhofstrasse 1, Bützberg	77
18. Berisha Mira, Bernstrasse 53, Bützberg	77
18. Rud Brigitte, Eschenstrasse 13, Thunstetten	77
19. Hardt Helga, Untergasse 31, Thunstetten	85
20. Lenggenhager Elisabeth, Erlenmoos 84, Thunstetten	77
22. Trösch Hans, Obergasse 6, Thunstetten	90
27. Boss Pierre, Schlossstrasse 28, Bützberg	87
28. Ammann Peter, Eschenstrasse 40, Thunstetten	80
28. Bärtschi Anna-Rosa, Rank 159, Thunstetten	78
28. Roth Hans, Eschenstrasse 15, Thunstetten	79
30. Thomi Urs, Wiesenstrasse 9, Bützberg	75
30. Wiedemeier Heidi, Einschlagweg 1, Bützberg	84

August

2. Ryser Erich, Pilatusring 5, Bützberg	78
3. Marti Anton, Brunngasse 7, Bützberg	76
4. Schneeberger Lisabethli, Sängeliweg 5, Thunstetten	92
6. Gygax Röschen, Solothurnstrasse 8, Bützberg	84
6. Leuenberger Paul, Eschenstrasse 35, Thunstetten	81
8. Di Giorgio Policarpo, Aarwangenstrasse 37, Bützberg	77
8. Neuenschwander Rosmarie, Lindenhof, Langenthal	90
9. Trösch Erika, Forst 112, Thunstetten	78
9. Wälchli Rudolf, Solothurnstrasse 13, Bützberg	87
10. Turtschi Wiolanda, Wiesenstrasse 5, Bützberg	86
12. Christen Hans, Belchenweg 1, Thunstetten	78
12. Leisibach Max, Dorfstrasse 12, Thunstetten	80
12. Liechti Adelheid, Südstrasse 12, Bützberg	84
12. Scherrer Gerhard, Wiesenstrasse 1, Bützberg	81
14. Sägesser Robert, Hardstrasse 1, Bützberg	79
15. Bernhard Silvia, Buchmattstrasse 11, Thunstetten	81
16. Iseli Kurt, Bernstrasse 42, Bützberg	85
16. Joss Margareta, Dahlija Oberaargau, Herzogenbuchsee	86
16. Scherz Dora, Juraweg 8, Thunstetten	87
17. Bogenstätter Walter, Wiesenstrasse 7, Bützberg	90
18. Römisch Klaus, Hof 63a, Thunstetten	75
19. Lienhard Alfred, Brunngasse 19, Bützberg	78
25. Rickli Ulrich, Burgerweg 2, Bützberg	77
27. Schmid Franz, Wiesenstrasse 6, Bützberg	79
29. Affentranger Willy, Pilatusring 2, Bützberg	82
30. Rickli Werner, Käsestrasse 6, Thunstetten	78
31. Dubach Margarete, Welschlandstrasse 17, Bützberg	80

September

1. Bütikofer Vreneli, Untergasse 43, Thunstetten	81
1. Trösch Frieda, Im Holz 120, Thunstetten	102
5. Trösch Walter, Rengershäusern 166, Thunstetten	84
5. Zingg Regina, Klusstrasse 12, Thunstetten	75
6. Schmid Martha, Wiesenstrasse 6, Bützberg	75
7. Götsch Lilli, Klusstrasse 10, Thunstetten	80
7. Kunz Rolf, Johanniterweg 14, Thunstetten	78
8. Dubach Kurt, Welschlandstrasse 17, Bützberg	83
8. Trösch Ruth, Moos 183, Thunstetten	86
9. Siegenthaler Erika, Rank 154, Thunstetten	80
14. Lienhard Ursula, Brunngasse 19, Bützberg	76
14. Sommerhalder Heinz, Feldstrasse 8, Bützberg	78
15. Röthlisberger Rosa, Seniorenpension Waldruhe, Grasswil	92
15. Jordi Nelly, Kindergartenweg 6, Bützberg	86
18. Würsch Franka, Lochackerweg 6, Thunstetten	89
19. Kunz Alois, Aarwangenstrasse 17, Bützberg	75
19. Wyss Ursula, Sonnhaldenstrasse 11, Bützberg	80
20. Loosli Willy, Altersz. Scheidegg, Herzogenbuchsee	82
21. Jenzer Walter, Buchiackerweg 6, Bützberg	82
22. Kaufmann Franz, Aarwangenstrasse 27, Bützberg	90
22. Moretti Walter, Zürichstrasse 4, Bützberg	93
24. Bühler Katharina, Erlenmoos 72, Thunstetten	80
27. Burkhalter Daniel, Aarwangenstrasse 15c, Bützberg	87
27. Grogg Margrit, Buchmattstrasse 5, Thunstetten	75
28. Amport Gertrud, Welschlandstrasse 3, Bützberg	90

Personen, die nicht im Johanniter publiziert werden möchten, wenden sich bitte an Stephan Häring, Obergasse 29, 4922 Thunstetten oder per E-Mail an: bshaering@besonet.ch.

Der Präsident hat das Wort

Danke

Es ist nicht mehr als Anstand, für etwas das man bekommt oder erfährt, sich in der Regel dafür zu bedanken. In meinem Fall ist es aber so, dass ich mich bedanken will, für etwas das ich geben durfte. Nämlich, dass ich als Präsident der SP Thunstetten -Bützberg über viele Jahre hinweg im Johanniter unter der Rubrik „Der Präsident hat das Wort“ aus meiner Sicht der Dinge mich in vielerlei Hinsicht zu allerlei mehr oder weniger brisanten Themen zu Wort melden konnte.

Meine Meinung zu äussern und zu erwarten, dass ich es damit auch ja allen Menschen recht machen konnte, war nie meine Absicht, ganz im Gegenteil. Gerade die Meinungsvielfalt ist es ja, dass auf dieser Welt oftmals mehrere Meinungen und Interessen, wenn man denn bereit ist Kompromisse einzugehen zum Ziel führen.

Wie gut hatte ich es doch, dass ich wegen meinen Meinungen nie verhaftet oder in ein Straflager abgeschoben wurde, nur weil ich es nicht immer allen recht getan habe. Zurzeit werden ja vor allem in östlichen Ländern Journalisten oder Regierungskritiker reihenweise verhaftet und mundtot gemacht. Auch in meinen Beiträgen waren manchmal Spuren von Kritik nicht zu übersehen, die je nach Gesinnung der Menschen auf Zustimmung, oder aber auch auf Ablehnung oder Unverständnis sties- sen.

Es ist nicht zu leugnen, dass ich auf viele meiner Beiträge Rückmeldungen erhielt, ob negativ oder positiv, damit musste ich rechnen. Es kam aber auch vor, zum Glück nicht allzu oft, dass es Menschen gab, die anonym auf meine Rubriken antworteten.

Diese Möglichkeit von Anonymität war mir nicht gegönnt, denn es stand ja immer mein Name unter jeder Rubrik. Nun, da ich mein Amt als Präsident der SP Thunstetten-Bützberg auf die HV vom 26. Juni 2021 in andere Hände übergebe, wird in Zukunft eine andere Sicht der Dinge zu aktuellen Themen im Johanniter erscheinen.

Im Zuge der Neuorganisation im Vorstand der SP und auch in der Redaktion des Johanniters, nehme ich mir weiterhin ab und zu die Freiheit, mich zu aktuellen Themen, einfach nicht mehr als Präsident, zu Wort zu melden. In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen, welche auch meine letzte Rubrik gelesen und sich vielleicht sogar eine Meinung gebildet haben.

Martin Sigrist

SP-Termine 2021/2022

Termine für dieses Jahr und anfangs nächstes Jahr. Da die Hauptversammlung erst nach Redaktionsschluss, am 26.06.2021 stattfindet, sind diese Termine noch nicht offiziell verabschiedet worden und können sich noch ändern. Der letzte Anlass im Jahre 2021 ist der Advent Höck vom 30.11.2021.

Anlässe im Jahre 2021:

- **26.06.2021:** Hauptversammlung
- **19.08.2021:** ABA-Kulturanlasses
- **22.08.2020:** SP Bräteln
- **14.09.2021:** Parteiversammlung
- **26.09.2021:** Volksabstimmung, **Gemeindewahlen Thunstetten**
- **26.09.2021:** Wahlfeier
- **12./13.11.2021:** Lottomatch;
- **04.11.2021:** ABA-Kulturanlass
- **09.11.2021:** Parteiversammlung
- **28.11.2021:** Volksabstimmung
- **30.11.2021:** Advent Höck
- **01.12.2021:** Gemeindeversammlung
- **02.12.2021:** Besuch des Grossen Rates und des Bundeshauses

2022:

- **04./05.02.2022:** Lottomatch; Datum noch nicht bestimmt
- **13.02.2022:** Volksabstimmung
- **20.02.2021:** Hauptversammlung

Wegen der Corona-Pandemie können sich die Termine verschieben.

Werbung in eigener Sache:

Die SP Thunstetten-Bützberg ist eine aktive Partei, die sich politisch, aber auch gesellschaftlich vielseitig engagiert. Um dieses Engagement auch weiterhin aufrecht zu erhalten, sind wir auf neue Mitglieder angewiesen.

Wäre das nicht auch etwas für Sie? Wenn ja, bitte melden Sie sich! Die Kontaktadresse finden Sie auf unserer Website: <https://thunstettenbuetzberg.spbe.ch/>